



# #EXIST

Raum für Kunst in München.

\*EXIST

M

# #

# EXIST



#EXIST

ALLES MUSS REIN! #EXIST Prozession zum Kunstarealfest am 13. Juli 2019  
Foto: Florian a. Betz



[www.exist-space.de](http://www.exist-space.de)



#EXIST – Raum für Kunst  
in München



#EXIST  
galeriederkuenstler





## #EXIST – Raum für Kunst sichern für den Erhalt einer lebendigen Kunstszene in der wachsenden Stadt!

Die Raumnot für zeitgenössische Kunst aller Sparten ist ernst und in absehbarer Zeit werden weitere Orte verloren gehen. Die Stadt wird verdichtet ohne genügend Raum für Kunst und Kultur mit zu planen, die Abwanderung von Talenten aus Bayern an Orte mit mehr Raum für Kunst wird zum ernsthaften Problem.

Unter dem Hashtag #EXIST positionieren sich Kunst- und Kulturschaffende zur existenziellen Knappheit von erschwinglichen Atelier-, Probe- und Kunsträumen in München. Sie fordern die Politik und die Gesellschaft auf, die Entwicklung des kulturellen Lebens nachhaltig in die Stadtplanung mit einzubeziehen um ein kulturelles Morgen zu sichern.

#EXIST – Raum für Kunst in München ist eine Initiative des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler München und Oberbayern e. V. in Vertretung der Münchner Künstlerschaft mit vielen anderen Künstlerinitiativen.

# POSITIONSPAPIER

**Positionspapier der Künstlerschaft aller Sparten: Musik, Theater, Film, Tanz, Literatur, Bildende Kunst uvm. in München** vertreten durch den BBK München und Oberbayern e. V.

**#EXIST – Raum für Kunst in München.  
Für den Erhalt einer lebendigen Kunstszene in der Kulturhauptstadt!**

**Anfang des 20. Jahrhunderts war München eine Künstlerstadt.** Künstlerinnen und Künstler entwickelten unkonventionelle Ideen und gründeten die Gruppe Der Blaue Reiter. Heute ist Der Blaue Reiter ein kulturelles Wahrzeichen der Stadt München. Der damalige Slogan „München leuchtet“ hat immer noch Strahlkraft.

**Auch heute arbeiten Künstlerinnen und Künstler aller Sparten in München an den Ideen und Werten einer Gesellschaft von morgen.** Sie sind ein wichtiger Motor für eine lebendige, vielfältige, fortschrittliche und soziologisch ausgewogene Stadt. Künstlerinnen und Künstler sind die Impulsgeberinnen und -geber für kulturelle Fortentwicklung – ihre Präsenz spiegelt ein modernes und lebenswertes München.

Wir, der BBK München und Oberbayern e. V., im Auftrag der vereinten Künstlerschaft in München, vertreten durch Sprecherinnen und Sprecher der Ateliergemeinschaften im Stadtgebiet sowie durch Verbände anderer Kunstsparten, fordern ein wachsendes Bewusstsein in Politik und Gesellschaft für die akute Problematik der Raumnot von Künstlerinnen und Künstlern!

Es besteht dringender Handlungsbedarf, wenn verhindert werden soll, dass Künstlerinnen und Künstler abwandern oder ihre Profession nicht mehr ausüben können, weil Atelierräume in München zu knapp werden.

**Die Gewährleistung bezahlbarer Atelierräume in München ist grundlegende Voraussetzung für den Erhalt einer vielfältigen und lebendigen Kultur in München und damit eine öffentliche Verpflichtung!**

**Erfolgreiche Konzepte für Kreativorte gäbe es viele!** Aus soziologischer Sicht bewirken sie alle eine positive und nachhaltige Stadtentwicklung. Einzelne Modelle sind bereits von der Künstlerschaft verwirklicht und müssen gemeinsam weiterentwickelt werden.

Durch ein vielfältiges Angebot von öffentlich geförderten, lang- oder kurzfristig, privat gemieteten oder gekauften, genossenschaftlich selbstverwalteten Ateliers, Werkstätten, Lagerräumen sowie Auführungs- und Übungsräume im Wohngebiet kann die Kunstszene wieder florieren.

Eine kreative, abwechslungsreiche und spartenübergreifende Integration künstlerischer Räume in der Stadtplanung könnte die Kunst und mit ihr die Lebensqualität in den Stadtteilen befördern.

**Wir fordern, Raum für Kunst in der Stadtentwicklung mit zu gestalten! Wir fordern die Politik auf, sich dieser Problematik anzunehmen! Dafür bitten wir die Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt München, ein politisches Instrument zu schaffen, das mit Expertinnen und Experten Lösungen erarbeitet, um sie in der Stadtpolitik verankern zu können. Konkrete und realisierbare Projekte müssen nun endlich in die immer rasantere Stadtentwicklung eingebracht werden!**

Der BBK München und Oberbayern e.V. bietet sich als kompetenten und gut vernetzten Ansprechpartner an bei der Entwicklung tragfähiger Verwaltungs- und Planungsmodelle.

**#EXIST – Gemeinsam für eine lebenswerte Stadt.**  
gez. BBK München und Oberbayern e. V.

# AUSSTELLUNGEN UND AKTIONEN ZUM THEMA RAUMNOT

06.04.2019

Leonrodplatz

**DEMO #AUSSPEKULIERT**

Anlässlich des landesweiten Aktionstages zum Thema Wohnraumproblematik veranstaltet #ausspekuliert eine Demo mit Begräbnis des Münchner Kindls durch sogenannte Spekulanten. #EXIST ist auf dem Rednerpult dabei.

13.04.2019

Katharina-von-Bora-Str. 8a

**ABSCHLUSSBALL MIT KATHARINA**

Abschied vom Atelierhaus der EMPFANGSHALLE mit TAM TAM.

25.04. - 14.05.2019

Galerie von Empfangshalle

Theresienstr. 154

**Esther Zahel DER TRAUM VOM RAUM**

In Ermangelung eines Arbeitsplatzes malt Esther Zahel 16m<sup>2</sup> Galerie zu 60m<sup>2</sup> Traumatelier.

17.05.2019

Kreativquartier

**PROTEST PROZESSION** zum Erhalt

der Arbeitsräume im Kreativquartier initiiert von Haus 35.

19.05.2019

Odeonsplatz

**Demonstration „Ein Europa für Alle“** mit DIE VIELEN. #EXIST ist auch dabei.

17. - 26.05.2019

Halle 6, Dachauerstr. 112d

**#EXIST Symposium – Ausstellung –**

**Politikum.** Eine Kooperation zwischen EMPFANGSHALLE und HALLE 6.

Teilnehmende Künstler\*innen: Minyoung Paik, Sebastian Lübeck, Michael Grudziecki, Alfred Kurz, Moritz Walser, Guido Weggenmann, Gregor Passens, Venske & Spänle, Christian Schnurer,

Jörg Besser, Andreas Höhne, Florian Lechner, Max Weisthoff, Empfangshalle, Esther Zahel, Paula Leal Olloqui, Minjae Lee, Simona Andrioletti und Riccardo Rudi, Gabi Blum, Anna McCarthy, Sophia Süßmilch, Boris Maximowitz, Hans-Peter Gehring, Florian Froese-Peeck. Im Rahmen von **DANCE 2019 / Ring my Bell** vom 24. - 26. Mai Programm von Maria Berauer, Colin Gilder, Norbert Stammberger und Gästen.

Die Ausstellung wurde unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

26.06. - 09.07.2019

Galerie von Empfangshalle

**Minjae Lee EINLADUNG ZUR ANGST**

Der Künstler schreibt in einer täglichen Performance seine Ängste auf die Wände der „Angsthalle“. Der Text ist nur im „SOS“ morsenden Schwarzlicht sichtbar.

Die Ausstellung wurde unterstützt durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt / Landeshauptstadt München.

13.07.2019

Kunstareal / Galerie von Empfangshalle

**ALLES MUSS REIN! #EXIST** Prozession

zum Kunstarealfest. Eine feierlich tragische Parade von über 200 Münchner Künstler\*innen samt Kunstwerken zieht durch das Kunstareal und zwingt sich in die winzige „Galerie von Empfangshalle“. Das entstehende Szenario wird musikalisch begleitet und eine chaotisch-anarchistische Hängung entsteht.

25.07. - 18.08.2019

Galerie der Künstler, Maximilianstr. 42

**#EXIST. DIE GANZE STADT – EINE**

**BAUSTELLE.** Eine Kooperation von Plattform und BBK. Teilnehmende Künstler\*innen: Jovana Banjac, BERGERNISSEN (Alisa Berger & Lena Ditte Nissen), BergHoon (The BERG & Anneke Marie Huhn), Annegret Bleisteiner & Phoebe Lesch, Gabi Blum, Johannes Büttner & Zoë Claire Miller, Christian Engelmann, Kira Fritsch, Ute Heim, Hennicker-Schmidt, Sabine Janowitz, Jessica Kallage-Götze, S.E. Peter Kees, Vit Klusak & Filip Remunda, Brigitta Maria

Lankowitz, Patricia Lincke, MEDIEN-DIENST LEISTUNGSHÖLLE (Klaus Erika Dietl, Stephanie Müller, Jonathan Fuller-Rowell), Emanuel Mooner, Jonas von Ostrowski, John Smith, Clea Stracke, Stefanie Unruh, Nikolai Vogel, Christian Weiß

Die Ausstellung wurde unterstützt durch das Kulturreferat und Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, MBQ – Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

26.07 – 06.09.2019

Galerie von Empfangshalle

**Caroline Corleone, Valeska Rein, An-Jay**

**ADAMANT ROMANCE BLUE INTOLERANT**

Die Entstehung eines Gemäldes als Musical.

Die Ausstellung wurde unterstützt durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt / Landeshauptstadt München.

24.09. - 18.10.2019

Galerie von Empfangshalle

**Paula Leal Olloqui**

**WIEDERHOLUNG NEU SCHREIBEN**

Die Installation wiederholt die Architektur der Galerie neu.

Die Ausstellung wurde unterstützt durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt / Landeshauptstadt München.

25. - 29.11.2019

Galerie von Empfangshalle

**OBJECT ! MODEL ! PATTERN**

Eine philosophische Soap-Opera in vier Episoden kuratiert von Jörn Blachnitzky. Teilnehmende Künstler\*innen: Michaela Andrae, Marie Jaksch, Milena Forster, Sarah Doerfel, Kyrill Constantinides Tank, Sophia Mainka, Domino Pyttel, Raphael und Franz machen Musik für dich

Die Ausstellung wurde unterstützt durch den Bezirksausschuss Maxvorstadt / Landeshauptstadt München.

05.12.2019

Galerie von Empfangshalle

**Katalog Release** mit Dokumentationen vergangener #EXIST Veranstaltungen.

05.12.2019-19.01.2020

Galerie von Empfangshalle

**SPÄTGABEN**

Über 60 Münchner Künstler\*innen und Teilnehmer\*innen der #EXIST Aktionen

stellen gemeinsam aus. Teilnehmende Künstler\*innen: Tornike Abuladze, Moritz Altmann, Simona Andrioletti, Cana Bilir-Meier, Gabi Blum, Katie Britchford, Ergül Cengiz, Caroline Corleone, Sarah Doerfel, Empfangshalle, Milena Forster, Ralf Homann, Marie Jaksch, Janna Jirkova, Lee Jiyoung, Maria Justus, Mark Killian, Jan Dominik Kudla, Paula Leal Olloqui, Minjae Lee, Via Lewandowsky, Sophia Mainka, Boris Maximowitz, Anna McCarthy, Gemma Meulendijks, Paulina Nolte, Chaya Nourani, Gabriele Obermaier, Irina Ojovan, Jonathan Penca, Catalin Pislaru, Domino Pyttel, Valeska Rein, Matthias Stadler - TAM TAM, Angela Stiegler, Johanna Strobel, Sophia Süßmilch, Kyrill Constantinides Tank, Iza Tarasewicz, Janina Totzauer, Max Weisthof, Felix Leon Westner, Olga Wiedenhoft, Esther Zahel

03.02.2020

Utopia, Heßstr. 132

**WAS BRAUCHEN KUNST UND KULTUR**

**IN MÜNCHEN?** Zusammen mit dem

VDMK veranstalten der BBK München und Oberbayern und #EXIST eine

Oberbürgermeister-Kandidat\*innen

Diskussion mit Kristina Frank, Katrin

Habenschaden und Dieter Reiter im

Gespräch unter der Moderation von

Susanne Hermanski (SZ). Mehr als 600

Gäste haben sich angekündigt.

Die #EXIST Aktionen und auch diese Publikation wurden unterstützt durch viele Spenden. Ganz besonders möchten wir unserem kürzlich verstorbenen Förderer Herbert von Braun nennen, zu dessen Beerdigung anstelle von Blumen für #EXIST gespendet wurde. Wir danken Herbert und allen Unterstützern im Namen der Künste!

Spendenkonto:

BBK München und Obb. e.V.: „EXIST“

GLS Bank: BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE67 4306 0967 8236 5416 00



*Der Traum vom Raum*

links: Flyer zur Ausstellung „DER TRAUM VOM RAUM“ von Esther Zahel in der Galerie von Empfangshalle im Mai 2019, unten: Ausstellungsansicht Esther Zahel. Fotos: Peter Langenhahn



oben: Poster zur #EXIST Ausstellung in der Halle 6 im Mai 2019, oben rechts: Christian Schnurer mit #EXIST Fahne vor der Galerie von Empfangshalle, rechts: Marmorskulptur „SMOERF“ von Venske & Spänle in der Halle 6, Foto: Maria Justus

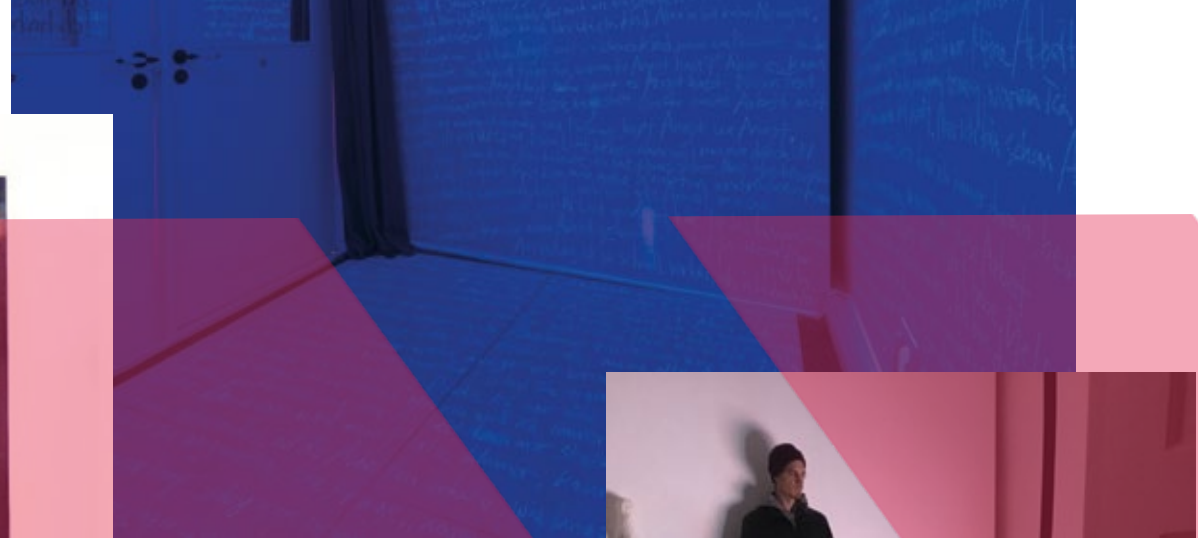
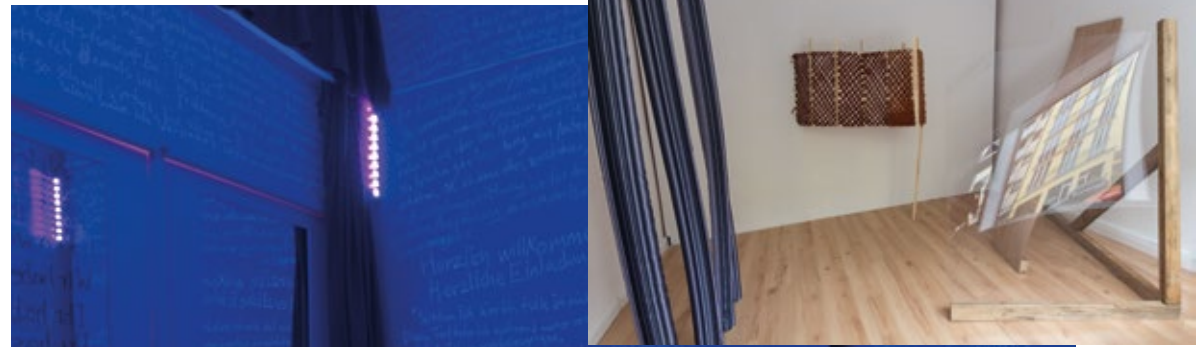




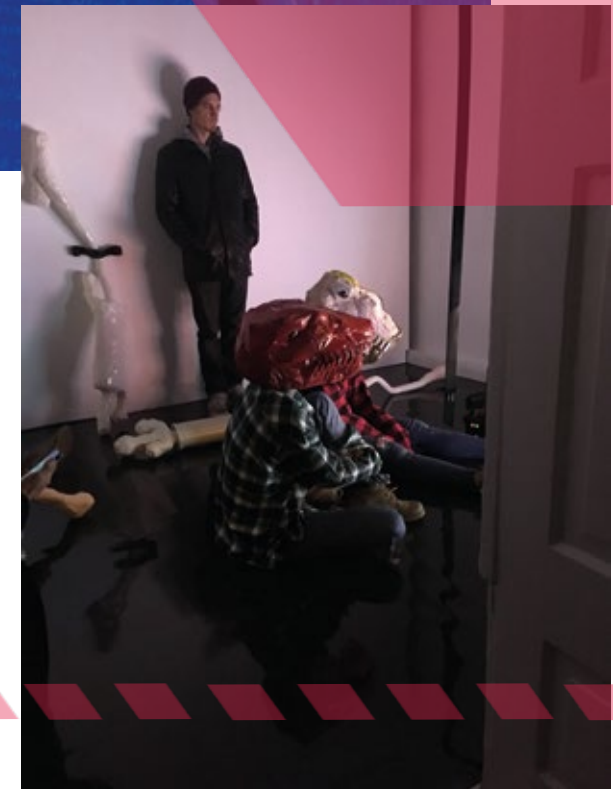


links: „OBJECT ! MODEL ! PATTERN !“  
Aktion in der Galerie von Empfangshalle  
von Marie Jaksch und Milena Forster mit  
Elli Gnant, Foto: Jörn Blachnitzky

unten: Performance-Musical „Adamant  
Romance Blue Intolerant“ von Caroline  
Corleone, Valeska Rein & An-Jay in der  
Galerie von Empfangshalle. Foto: Team  
Empfangshalle. © Caroline Corleone



oben: Minjae Lee „EINLADUNG ZUR  
ANGST“, Foto: Minjae Lee; oben  
rechts: Paula Leal Olloqui „Wieder-  
holung neu schreiben“, Foto:  
Sebastian Quast; unten rechts:  
„OBJECT ! MODEL ! PATTERN !“  
Aktion von Sophia Mainka und  
Domino Pyttel, Foto: Gabi Blum,  
alle: Galerie von Empfangshalle







links: „THIS IS IT“ Arbeit von Florian Froese-Peeck, unten: „Willkommen in Leipzig“ vom Künstlerduo Empfangshalle, beides gezeigt zur Ausstellung #EXIST in der HALLE 6  
Fotos: Maria Justus

oben: Ende der PROTEST PROZESSION zum Erhalt der Arbeitsräume im Kreativquartier, initiiert vom Haus 35 anlässlich der Eröffnung der Ausstellung #EXIST in der HALLE 6 am 17. Mai 2019. Illustration auf dem Poster links: Paulina Nolte  
unten: Flyer zur #EXIST Prozession zum Kunstarealfest am 13. Juli 2019, Grafik: Johannes Kuhn













unten: Vollgestopfte Galerie von Empfangshalle nach der #EXIST Prozession am 13. Juli 2019  
Foto: Team von Empfangshalle



Traash Boo Live Auftritt auf dem Anhänger vor der Galerie von Empfangshalle. Fotos: Florian a. Betz, Team von Empfangshalle





Where on Earth are you?  
Götze

**#EXIST**

# DIE GANZE STADT

**#UTO #PIA**

# EINE BAU STELLE

**26.7.-18.8.2019**  
Eröffnung am 25. Juli 19 Uhr

**JOVANA BANJAC**  
**BERGENSSEN**  
**BERGHORN**  
**ANNEGRET BLEISTEINER**  
**GABI BLUM**  
**JOHANNES BÜTTNER**  
**CHRISTIAN ENGELMANN**  
**KIRA FRITSCH**  
**KARE GRUPP**  
**UTE HEHN**  
**HENNICKER-SCHMIDT**  
**SABINE JANOWITZ**  
**JESSICA KALLAGE-GÖTZE**  
**S.E. PETER KEES**  
**VIT KLUSAK**  
**BRIGITTA MARIEL LANKOWITZ**  
**PHOEBE LESCH**  
**PATRICIA LINCKE**  
**MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE**  
**ZOÉ CLAIRE MILLER**  
**EMANUEL MOONER**  
**JONAS VON OSTROWSKI**  
**ELFE REMUNDA**  
**JOHN SMITH**  
**CLEA STRACHE**  
**STEFANIE UNRUH**  
**NIKOLAI VOGEL**  
**CHRISTIAN WEISS**

Eröffnung am 25.7. um 19<sup>Uhr</sup>  
Begrüßung: Christian Böhm, Mirco Bionetto, Christian Landsperger, Einführung: Gabi Blum, S.E. Peter Kees (Botschafter Artachenis) Performance: Henninger-Schmidt

Screening, Performance, Künstlergespräch am 30.7. ab 18<sup>Uhr</sup>  
18<sup>Uhr</sup> Screening, Vorstellungen des Glases: **AKKADEN** – der Film  
Führerfilm von S.E. Peter Kees  
19<sup>Uhr</sup> Performance: *The Dying Cowboy* von Ute Hehn  
20<sup>Uhr</sup> Künstlergespräch *Wo geht's hin?*  
Moderiert von Christiane Pflum mit Ute Hehn, Henninger-Schmidt, S.E. Peter Kees und Emanuel Mooner

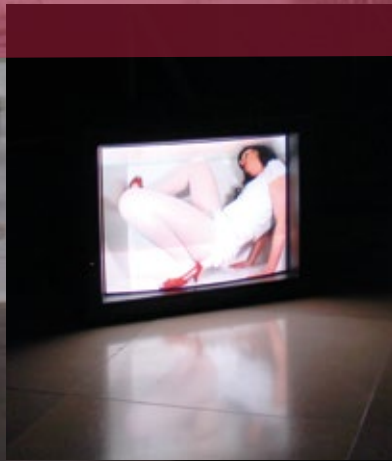
Führung am 8.8. um 18<sup>Uhr</sup>  
mit Gabi Blum

Ausstellung von 26.7. bis 18.8.2019  
Mi., Fr. - So. 11 - 18 Uhr, Do. 11 - 20 Uhr,  
am Freitag geschlossen

Galerie der Künstler  
Berufsbund Bildender Künstlerinnen  
und Künstler München und Oberbayern e. V.  
Maximilianstraße 42, 80538 München

Eine Kooperation von **PLATFORM** und **BBK**  
kuratiert von Gabi Blum  
[www.bb-kunst-obb.de](http://www.bb-kunst-obb.de)  
[www.plattform-muenchen.de](http://www.plattform-muenchen.de)  
[www.exist-space.de](http://www.exist-space.de)

**#EXIST**  
[www.exist-space.de](http://www.exist-space.de)







Ausstellungsansicht „#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle“ in der Galerie der Künstler. Links: „constructing paradise“ von Christian Weiß, Brunnen: „Du kannst gar nicht so viel weinen wie ich kotzen möchte“ von Zoë Claire Miller & Johannes Büttner

Video oben: Christian Engelmann, unten: Ute Heim, rechts: Hennicker-Schmidt  
Foto: Michael Mönnich





MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE, teilnehmendes Künstler\*innenkollektiv der Ausstellung „#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle“ in der Galerie der Künstler. Foto: Florian a. Betz

Christiane Pfau

## Bleiben oder gehen Der Traum vom politischen Willen

Exist oder Exit? Den Unterschied macht nur ein einziger Buchstabe. Für den, der sich fragt, ob er dableiben oder gehen soll, ist er allerdings wesentlich. Essenziell, regelrecht. Vor der Frage „Gehen oder bleiben?“ stehen tagtäglich immer mehr Kunstschaffende in München. Wie existieren mit wenig Einkommen und ohne Raum in einer Stadt, die alles im Überfluss hat? Mit blauem Himmel, weißen Wolken, Italien hinter den Alpen, der Maximilianstraße, vor allem aber dem Oktoberfest. Die Kreativwirtschaft boomt, macht die Stadt sexy, und das so intensiv, dass die ersten aus den übercoolten Stadtvierteln schon wieder abwandern, gierig auf der Suche nach den nächsten echten, authentischen, ehrlichen Straßenzügen, wo es noch ein paar Hinterhöfe und leere Werkstätten zu kapern gibt.



Aber die Kaste der armen Künstlerinnen und Künstler (im Folgenden: Künstler) – was ist mit denen? Die, die versehentlich zur Kreativwirtschaft gerechnet werden, weil Richard Florida Kunst und Wirtschaft vor 20 Jahren in einen Topf geworfen hat, weil ihm der gravierende Unterschied zwischen Game-Entwicklern und Künstlern vermutlich nicht klar war. Die Spiele-Erfinder waren damals vielleicht einfach noch nicht so viral. Heute machen sie an die 30 Prozent der Kreativwirtschaft aus. Künstler waren und sind jedoch von jeher Impulsgeber, auch für wirtschaftliche und industrielle Prozesse. Sie denken vor, was die Wirtschaft umsetzt. Daher darf man getrost behaupten: Erst die Kunst schafft die Kreativwirtschaft. Umso mehr Wertschätzung sollte die Kunst also verdienen, und zwar über Lippenbekenntnisse hinaus.

Also, die Künstler. Was machen sie? Sind sie gern „die Bohème“, die romantisch in der nicht ausgebauten Maisonette (gibt es fast nicht mehr) haust, eingehüllt in Decken, weil die Heizung nicht bezahlt wurde, und geschützt nur vom Schirm, der das Regenrinnsaal abhält, das durchs Dach tropft? Das könnte nur der Schriftsteller sein. Denn der Bildende Künstler hat noch ein zusätzliches Problem: Er braucht Platz. Und davon nicht zu wenig. Denn er muss nicht nur seine Werkzeuge und -stoffe lagern, sondern auch seine Leinwände, Stahlplatten, Steine und so manch anderes. Dazu muss er sich auch noch bewegen können, ein paar Meter um das zu erschaffende Objekt herum oder zumindest davor. Ein Bildender Künstler, also der, der etwas aus einem Material herausbildet oder große Flächen bemalt, bräuchte laut Corbinian Böhm, Vorstand des BBK, im Idealfall 60 Quadratmeter und 4 Meter Höhe um sich herum, und zwar am besten für 10 Euro pro Quadratmeter. Wer München kennt, weiß: Diese Flächen gibt es nicht. Aber die Frage ist ja nicht: Was gibt es nicht? Sondern: Wie kann man diese Flächen schaffen? Denn das ist es doch, was zwingend nötig ist, nachdem so viele Flächen für die Kunst abgeschafft wurden, bis zum Exitus verhökert, um neu bebaut zu werden – nein, nicht mit Wohnungen, das hätte ja noch Sinn, sondern mit Gewerbeflächen, weil die mehr Rendite bringen als Wohnraum. Private Investoren werden dafür gelobt, dass sie nicht „dem Charme des Wohnungsbaus erliegen“ und schweren Herzens Büros bauen, denn die Leute in München brauchen Platz zum Arbeiten!



„Westliche Wälder“ von Hennicker-Schmidt, gezeigt in der Ausstellung „#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle“ in der Galerie der Künstler.  
© Hennicker-Schmidt

Nicht zum Schlafen, das können sie ja beim Pendeln im Verkehrsmittel oder im Stau oder unterm Schreibtisch tun. Außerdem haben sie zum Wohnen eh keine Zeit. Der Künstler hat ja umso mehr davon, denn er kann seinen Beruf nicht ausüben, weil er nämlich keinen Platz dafür hat. Der Künstler arbeitet gern 24/7, das liegt in seiner Natur, findet dafür aber weder Heim noch Atelier. Braucht die Stadt die zeitgenössische Kunst einfach nicht? München ist

auch so schon interessant, schön und lebenswert genug. Und die toten Künstler und ihre Relikte reichen völlig aus, um die Touristen noch 1000 Jahre lang anzuziehen und zu unterhalten. Schwabing gilt heute noch immer als Künstlerviertel, obwohl so gut wie keine Künstler mehr dort leben. Das beweist, dass die Kunst von heute den kulturellen Nährboden von morgen ausmacht.

Die spartenübergreifende Initiative #EXIST des BBK München und Oberbayern nahm konkret im Frühjahr 2019 ihren Lauf und war ein Aufruf an alle Künstler dieser Stadt. Tut Euch zusammen, haltet es weithin. Inzwischen sind über 1000 Künstler dabei, sich in Ausstellungen, Demonstrationen, Kunstprojekten und gemeinsamen Verlautbarungen dem EXIT in den Weg zu stellen. Allerdings ist nicht abzusehen, dass all diese

Weckrufe gehört werden. Das Kulturreferat ist zwar eine repräsentative, dabei aber kleine städtische Verwaltungsein-

heit und kann auch beim besten Willen nichts Großes allein entscheiden. Das Kommunalreferat und die Stadtplanung müssen gefragt werden, bevor irgendetwas in Bewegung kommt. Bis es soweit ist, ist es dann oft auch schon zu spät. Es gibt Politiker, die sich seit Jahren für die Bewahrung der Fläche als Kunstort einsetzen, denn ohne sie hätte die komplette Umwidmung für andere Nutzungen schon längst stattgefunden. Leider haben sie keine Mehrheit. Seit 2016 ist das Betreiberkonzept für die Jutier- und Tonnenhalle vom Stadtrat bewilligt und ruhte nun drei Jahre lang in der Schublade, bevor am 4. Juli wiederum der Stadtrat die „Vorplanung“ für den Umbau und das entsprechende Geld abnickte. Warum dauert das alles so lang? Damit sich die Dinge von selbst erledigen? Auf dem Kreativquartier, einst (und für einige Daueroptimisten bis heute) die größte Chance für die Münchner Künstlerschaft, sterben inzwischen die ersten Künstler schon weg, die vor knapp 30 Jahren die Flächen für sich reklamiert hatten.

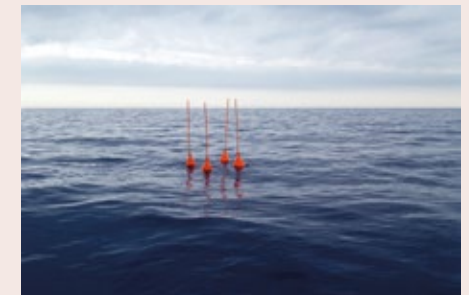


„Engster Korridor“ von Minjae Lee,  
teilnehmender Künstler der #EXIST  
Ausstellungsreihe in der Galerie von  
Empfangshalle. Foto: Wilfried Petzi  
© Minjae Lee

#EXIST: Damit die Künstlerschaft in München weiterhin existieren kann, muss Arbeitsfläche geschaffen werden. Und da stellt sich eine Frage, die kühn klingt, aber nicht logischer sein könnte: Warum baut die Stadt München den Künstlern nicht ein Gebäude in zentraler Lage, mit 200 x 60 Quadratmetern und 4 Metern Raumhöhe, mit Sanitäreinrichtungen und Küchen auf dem Flur und einem Garten auf dem Dach? Zwei gedämmten Kellergeschossen für laute Gewerke, großzügigen Treppenhäusern, die als Galerien genutzt werden können, und selbstverwalteten Kunstwerkstätten? Bei 12.000 Quadratmetern Arbeitsfläche für 200 Künstler verschiedener Genres, verteilt über 12 Etagen, auf einer Grundfläche von 1.400 Quadratmetern, hätte München eine Touristenattraktion ohnegleichen. Würde Geschichte schreiben weit über die bayerischen Grenzen hinaus. Schluss mit der Zwischennutzung, stattdessen Aussicht auf Entwicklung.

Mit Potential: bei jährlichen Nettomieteinnahmen von 1,44 Mio. Euro würde sich ein solches Gebäude (Stahl-Beton-Konstruktion, Estrichböden, große Fenster) in vergleichsweise kurzer Zeit sogar rechnen. Warum das immer noch einem Traum klingt, ist nicht zu verstehen. Es ist eine Möglichkeit, die denkbar ist, und alles was denkbar ist, kann man auch realisieren – vorausgesetzt, der Wille dazu ist vorhanden. In diesem Fall der politische.

Was bisher passiert ist, ist wichtig, reicht aber noch lange nicht aus, um als Paukenschlag wahrgenommen zu werden. Mit der Initiative #EXIST – Raum für Kunst in München ([www.exist-space.de](http://www.exist-space.de)), organisiert durch den BBK München und Oberbayern, schließen sich die Münchner Kunstschaaffenden mit der Forderung nach bezahlbaren Wohn- und Gewerberäumen zusammen und möchten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es nicht nur um soziales, sondern auch um lebenswertes Wohnen gehen muss. Eine Stadtgesellschaft braucht Räume der Begegnung, in denen Ideen geboren und verwirklicht werden können. Daher fordern die Künstler eine nachhaltige Bauplanung durch ein interdisziplinäres Expertenteam, dem sie selbst angehören.



Videostill aus dem Dokumentarfilm „Versuchungen  
des Glücks: Arkadien – Der Film“ von S.E. Peter  
Kees, gezeigt in der Ausstellung „#EXIST. Die ganze  
Stadt – eine Baustelle“ in der Galerie der Künstler.



Seit der Veröffentlichung des gemeinsamen Positionspapiers im Oktober 2018 haben über 1000 Institutionen, Galerien, Offspaces, Atelieregemeinschaften und Privatpersonen aus Theater, Film, Musik, Tanz und Literatur mitunterzeichnet. Trotz positiver Resonanz ist jedoch kaum ein Fortschritt erkennbar. Daher werden die künstlerischen Aktionen unter dem Titel #EXIST immer zahlreicher, die Forderungen immer lauter. Den Auftakt der Initiative #EXIST machte am 17. Mai 2019 die Ausstellung mit Symposium in der Halle 6 im Kreativquartier. Unter dem Motto „Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt“ beteiligte sich #EXIST am 19. Mai bei der Demo der VIELEN. Die Kunst-Prozession „Alles muss rein“ im Rahmen des Kunstareal-Fests am 13. Juli sorgte für Aufsehen. Die Künstler demonstrierten, in welchem Missverhältnis sich die Kunst und der dafür vorgesehene Stadt-raum befinden: Münchner Künstler aller Sparten zogen mit ihren Arbeiten bis zur kleinen „Galerie von Empfangshalle“ in der Theresienstraße 154. Mit Rollwägen, Sackkarren und Schubkarren wurden Malereien, Skulpturen und Objekte durch das Kunstareal getragen, gefahren und gezogen. Begleitet von Performances und Soundstücken wurde demonstriert, dass die Kunst mehr Raum in München braucht. In der Galerie der Empfangshalle wurden in einer chaotisch-anarchistischen Performance alle Kunstwerke, Arbeiten und Objekte zu einer dreidimensionalen Petersburger Hängung verdichtet. Vor der Galerie auf der Straße spielten Musiker. Mit der vollgestopften Galerie, die nicht mehr zu betreten war, sollte deutlich gemacht werden, dass einfach viel zu wenig Raum für Kunst und Künstler in München vorhanden ist.

In der Galerie der Künstler formulierten – kuratiert von Gabi Blum – Jovana Banjac, BERGERNISSEN (Alisa Berger & Lena Ditte Nissen), BergHoon (The BERG & Anneke Marie Huhn), Annegret Bleisteiner & Phoebe Lesch, Gabi Blum, Johannes Büttner & Zoë Claire Miller, Christian Engelmann, Kira Fritsch, Raik Gupin, Ute Heim, Hennicker-Schmidt, Sabine Janowitz, Jessica Kallage-Götze, Peter Kees, Vit Klusak & Filip Remunda, Brigitta Maria Lankowitz, Patricia Lincke, MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE (Klaus Erika Dietl, Stephanie Müller & Jonathan Fuller-Rowell), Emanuel Mooner, Jonas von Ostrowski, John Smith, Clea Stracke, Stefanie Unruh, Nikolai Vogel und Christian Weiß den Status Quo: Wer kann sich die Stadt heute noch leisten und wer wird zuerst gehen (müssen)? Die Künstler stehen da in erster Reihe. Doch was wird aus der Stadt, wenn die Kultur wegbricht? Die Ausstellung „#EXIST. Die ganze Stadt – eine Baustelle“ ist Teil einer Recherche über Räume für Kunst in München und alternative Entwürfe inner-

halb des bestehenden Systems. Die 30 künstlerischen Positionen bilden den Ausgangspunkt für den weiteren Diskurs.

Corbinian Böhm: „Dieser Diskurs darf nicht als warme Luft, in gut gemeinten Worthülsen oder leeren Versprechungen verhallen, mit denen lediglich Wählerstimmen eingefangen werden. Das ist schon viel zu lange Standard. Wenn München es als Kunststadt ernst meint, muss sie aktiv werden, und zwar jetzt. Und wenn es der Stadt und ihren Vertretern egal ist, sollen sie den Mut haben, uns das klar und deutlich zu sagen. Dann wissen wir, woran wir sind. Weiterhin am langen Arm verhungern ist jedenfalls keine Option mehr.“ Die Konsequenz wäre: Die Künstler stellen ihre Tätigkeiten in München ein und wandern konzertiert ab. Was wäre die Folge? München wäre künstlerfrei. Und das Kulturreferat hätte im schlimmsten Fall ein paar Themen weniger.

Christiane Pfau

Herausgeberin des Münchner Feuilleton, Juli 2019



Videostill zur Aktion „AWAKENING / DECONSTRUCTION“ des Künstlerinnenkollektivs BERGERNISSEN, gezeigt in der Ausstellung „#EXIST – Die ganze Stadt eine Baustelle“ in der Galerie der Künstler. Foto: Benjamin Ramirez Perez. © Alisa Berger and Lena Ditte Nissen

## ERSTUNTERZEICHNENDE ATELIERHÄUSER UND INSTITUTIONEN

mehrraumkunst e.V.  
Empfangshalle  
KunstWohnWerke e.V. / Streitfeld  
Initiative Lebende Kunst München  
Labor-München  
Entwicklungsgesellschaft Kreativquartier e.V.  
Leonrodhaus  
Atelierhaus Dachauerstraße 110g  
Halle 6 / Labor Ateliers  
Imal  
Import Export  
Klangbüro  
Mucca  
Satellit Kreativquartier  
Schwere Reiter  
Werkmünchen  
HP8 – Künstlerquartier Hans-Preißinger-Straße  
FAUWE (Freie Ateliers und Werkstätten Ehrenbürgstraße e.V.)  
Atelier Elsenheimer Straße  
Atelierhaus Baumstraße  
Atelierhaus FOE e.V.  
Otto-Steidle-Ateliers  
Domagkateliers gGmbH  
DOKU e.V.  
Wiede-Fabrik  
Corleone  
Super+

## MITUNTERZEICHNENDE VERBÄNDE UND VEREINE

Akademieverein München e.V.  
ATELIERPROJEKT (Verein bildnerisch-künstlerischer  
Ausdrucksformen e.V.)  
Bund Bildender Künstler Leipzig e.V.  
Bundesverband Darstellender Künste  
easy!upstream e.V.  
Galerie Klüser  
GEDOK München e.V.  
IRRland / Kulturkollektiv department of volxvergnuegen  
KulturRaum München e.V.  
Kunst in Sendling e.V.  
Kunstclub 13 e.V.  
Künstlervereinigung Dachau  
Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten  
Kunstverein Ottobrunn  
MGNM – Münchner Gesellschaft für Neue Musik e.V.  
Münchner Filmwerkstatt e.V.  
Münchner Heldentheater  
Netzwerk Freie Szene München  
OBACHT! Kultur im Quartier Haidhausen  
ver.di München Fachgruppe Bildende Kunst

## SOWIE MEHR ALS 1000 MITUNTERZEICHNENDE OFFSPACES UND PRIVATPERSONEN

Stand: Januar 2020

Cover und Rückcover: ALLES MUSS REIN! #EXIST Prozession zum Kunstarealfest  
am 13. Juli 2019, am Megaphon: Gabi Blum. Fotos: Florian a. Betz



